

Fransosen kämpfen wie Verzweifelte!

Alle ihre Gegenangriffe zu beiden Ufern der Maas werden von den Deutschen abgeschlagen!

Schlechte Witterung verhindert die Operationen!

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, 14. April, über London. — Das Große Hauptquartier meldete gestern von der westlichen Front, dass die Deutschen an zwei Punkten im Caillottevalde Juy la Chapelle, trotz verzweifelter Widerstände der Franzosen...

Östliche Kriegssamt machte gestern über die Feindseligkeiten folgende Mitteilungen: Während der Nacht war es in der ganzen Gegend vor Verdun ruhig. Ein gestern abend gegen unsere Stellungen am Hügel Nr. 304 vorbereiteter Angriff kam nicht zur Ausführung. Der Feind schritt nicht über seine Schützengräben hinaus. Das starke und wirksame Geschützfeuer unserer Batterien machte allen derartigen Versuchen des Feindes, der Truppen im Balde von Malancourt angesammelt hatte, ein Ende. Sonst ist nichts von Bedeutung zu berichten.

London, 14. April. — Aus französischen Quellen wird gemeldet, daß die Deutschen frische Streitkräfte nach der Verduner Front gebracht hätten und anscheinend einen neuen wichtigen Angriff westlich der Maas vorbereiteten. Mehrere der frischen Divisionen sollen von der russischen Front gekommen sein. (Die Briten müssen das ja wissen!)

Die Bürgermeister der verschiedenen deutschen Großstädte hielten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Bernhart von Berlin eine Versammlung ab, um über Mittel und Wege zu beraten, die Beteiligung der Nahrungsmittel im nächsten Winter, dem dritten Kriegswinter, ordentlich und gerecht zu organisieren.

Echte deutsche Gründlichkeit!

Deutsche treffen jetzt schon Anstalten für den dritten Kriegswinter. Berlin, 14. April. (Zusammenfassung.) — Die Bürgermeister der verschiedenen deutschen Großstädte hielten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Bernhart von Berlin eine Versammlung ab, um über Mittel und Wege zu beraten, die Beteiligung der Nahrungsmittel im nächsten Winter, dem dritten Kriegswinter, ordentlich und gerecht zu organisieren.

Ein Jäger gegen dreißig Kosaken!

Wie ein Unteroffizier der reitenden Jäger dreißig Kosaken in die Stadt schlug. Berlin, 14. April. — Der deutsche Generalstab berichtet, daß dem Unteroffizier Legat von dem fünften preussischen Jäger zu Pferde wegen ungewöhnlicher Tapferkeit vor dem Feinde das Eisenerz-Kreuz verliehen worden ist. Der Unteroffizier begleitete mit anderen eine Offizierspatrouille, welche die russischen Stellungen südwestlich von Baranowitsch beobachtete.

Präsident Wilson preist Administration!

Lobt die demokratischen Erfolge; bezieht auf auswärtige Fragen nur kurz.

Washington, 14. April. — Gestern abend hielt Präsident Wilson bei dem Jefferson-Tag-Bankett die schon seit Tagen mit Spannung erwartete Ansprache. Es war dies die erste politische Rede, die der Präsident seit Monaten gehalten, und um so größer war die Erwartung.

Hervorragende Demokraten aus allen Teilen des Landes waren bei dem Bankett anwesend, desgleichen die meisten Mitglieder des Kabinetts und die demokratischen Senatoren und Kongressleute.

In seiner Ansprache erwähnte der Präsident die mexikanische Frage, welche die amerikanische Politik, ohne jedoch anzudeuten, was er in einer der beiden die Ver. Staaten konfrontierenden wichtigen Angelegenheiten zu tun gedachte. Unter anderem sagte er, er habe, daß die Ver. Staaten nicht in einen Streit hineingezogen würden, den sie nicht wünschten, fragte jedoch gleichzeitig, ob das Volk bereit wäre, einzuschreiten, sobald die amerikanischen Interessen und diejenigen der Menschlichkeit dieselben seien, und sich zurückziehen, wenn es die Interessen der Menschlichkeit verlangten.

Der Hauptteil der Rede bildete das hohe Lob auf die demokratische Partei und die gegenwärtige Administration. Herr Wilson sprach in allen Tonarten das Lob seiner Regierung, bezeichnete das Ausführen, was dieselbe (nach seiner Meinung) geleistet habe, und kritisierte die republikanische Partei als eine von einem „Provinzialgeist“ erfüllte. Er versicherte, daß das Land gegenwärtig besser als je vorbereitet sei, zu zeigen, wie Amerika die Welt auf dem Wege der Erleuchtung und des Lichtes leiten kann.

Die Sitsquellen der Nationalen Banken des Landes hätten in den letzten 12 Monaten um mehr zugenommen, als die gesamten Sitsquellen der Deutschen Reichsbank betragen, und die vereinigten Gesamt-Sitsquellen der Nationalen Banken seien größer als diejenigen der Bank von England, der Bank von Frankreich, der Bank von Rußland, der Bank der Niederlande, der Bank der Schweiz und der Bank von Japan zusammen. (Durch das „Mittel“, das die amerikanischen Munitionsfabrikaner von den Alliierten eingeheimt haben.)

Auf zum Kampf gegen Prohibition!

Hervorragende Geschäftsleute haben sich zu diesem Zweck zusammengetan.

Die Bewegung unter hiesigen Geschäftsleuten und Grundeigentümern, die dem Staate drohende Prohibition energisch zu bekämpfen, und zwar auf eine Art und Weise, die jedem vernünftig denkenden Menschen vor Augen führen muß, daß Prohibition der reinste Nihilismus ist, nimmt an Umfang an und hat eine starke Organisation gewonnen; bei der ersten Versammlung zeigten sich 350 angesehene Männer der Stadt bereit, der Organisation beizutreten.

Die jüngste Konferenz fand im Joutelle Hotel statt; mehrere Reden wurden gehalten, in welchen darauf hingewiesen wurde, daß die Einführung der Prohibition der Handel und Wandel in Nebraska unterbinden und das Wachstum sowie die Prosperität der Stadt Omaha an und für sich gefährde.

- Nachstehende Beante wurden erwählt: Präsident—L. F. Crofoot, Rechtsanwalt. Schatzmeister—W. F. Cook, Schornstein der Good Real Estate Company. Sekretär—James W. Hayes, Vice-Präsidenten: Wesley D. Atkins, Transportation Co., Süd Omaha. Dr. C. C. Allison, Chirurg. J. A. Baker, Fabrikant. Chas. S. Brown, Grundeigentums-Händler. W. J. Burges, Kapitalsanlagen. Harry B. Burkley, Drucker. W. M. Bushman, Lagerhaus. Albert Cohn, Fabrikant. C. M. Fairfield, Grundeigentums-Händler. John A. Freyer, Grundeigentums-Händler. Dr. R. Gilmore, Arzt und Mund-arzt. Ferdinand Haarmann, Fabrikant. J. F. Kamigler, Kontraktor. J. J. Johnson, Omaha Printing Co. C. J. Korbas, Kapitalsanlage. Frank B. Kennard, Kapitalsanlage. John Latenser, Architekt. C. W. F. Leising, Kapitalist. G. W. Megeath, Kohlenrubendecker. Sophus F. Noble, Zeitungs-Herausgeber. J. J. O'Connor, Rechtsanwalt. John G. Roffing, Zeitungs-Herausgeber. W. S. Schmoller, Jobber. G. E. Sturckert, Großkaufmann. Paul Stimmer, Großkaufmann. H. J. Smith, Jobber. H. A. Spiesberger, Großhändler. Robert C. Streblow, Kontraktor. A. J. Tierling, Großkaufmann.

Es wurde in dieser Versammlung beschlossen, dem Verein den Namen „Nebraska Prohibition League“ zu geben. Mitgliedsformulare liegen in der ganzen Stadt auf, und wie sehr man den Beitritt ersehnt, ist der Umstand, daß sich viele Geschäftsleute und andere Mitglieder in die Liste eintragen lassen. Es ist wohl unnötig, hervorzuheben, daß kein Vorkämpfer, überhaupt irgend jemand, der mit Vorurteilen etwas gemein hat, dieser Versammlung oder irgend einer der vorbereitenden Bemühungen teilhaben darf. Es ist ein Vorbehalt, daß solche Leute nicht zur Mitgliedschaft berechtigt sind. Die Liga verbreitet sich über den ganzen Staat; die Parteifrage spielt keine Rolle.

Wieder eine deutsche Verschwörung!

Acht Angehörige der Hamburg-Amerika-Linie als „Verschwörer“ verhaftet.

New York, 14. April. — Vier Deutsche, welche gestern von der hiesigen Polizei unter der Anklage verhaftet wurden, Brandbomben hergestellt und sie in Munitionsdampfern der Alliierten anbracht zu haben, wurden heute von der städtischen Polizei den Bundesbehörden zur Prozeßierung überwiesen.

Ein deutsch-amerikanischer Detektiv, Henry Barth, soll das „Komplot“ aufgedeckt haben. Er soll sich bei der „Verschwörung“ als Mitorganisator eingeführt und das Vertrauen derselben zu erwerben gesucht haben. Barth war beauftragt worden, auszufinden, ob es eine Verschwörung gäbe, deren Zweck sei, Dampfer, welche die Alliierten nach Europa brächten, in die Luft zu sprengen.

Die vier bis jetzt Verhafteten sind: Ernst Becker, ein Elektriker des Dampfers „Kaiser Friedrich der Große“, Kapitän Karl v. Kleist, Superintendent der „New Jersey Agricultural & Chemical Co.“ von Hoboken, N. J., Kapitän Otto Wolpert, Superintendent der Atlastische Piers der Hamburg-Amerika-Dampfergesellschaft, und Kapitän Erno Bode, Superintendent der Hamburg-Amerika-Piers in Hoboken. Man sucht aber auch Beweismaterial gegen einen „wohlbekannten Deutschen“ zu erlangen, welcher einen Fonds von 10,000 Dollars zur Finanzierung dieses Bombenkomplots geliefert haben soll. Auch ein Chemiker wird noch gesucht. Vier weitere Verhaftungen wurden heute vorgenommen.

Ein frecher Bandit.

Denver, Colo., 14. April. — Eine hiesige Zeitung erhielt gestern einen von Casper, Wyo., abgeschickten und „Der maskierte weiße Bandit“ unterzeichneten Brief, in welchem dieser einen neuen Jagdverlauf ankündigt. Der Brief, in welchem eine goldene Kette befand, hatte folgenden Wortlaut: „Ich sende Ihnen hiermit eine Kette, welche ich von einem Passagier bei meinem letzten Heberfall raubte. Ich werde den nächsten Indianer Pacific-Jug westlich von Laramie aufhalten. Bitte, returnieren Sie die Kette ihrem Besitzer mit meinen Komplimenten.“

Man glaubt, daß die Kette das Eigentum von W. Volk von San Francisco ist, dem bei dem Heberfall am 1. April nahe Cheyenne Wyo. und Kette abgenommen wurden. Der Verbleib der Kette, auf dem Namen der Firma Volk, Schulte & Co., Schuhfabrikanten, St. Paul, Minn., aufgedruckt war, ist den Behörden von Cheyenne übergeben worden.

Italiener fallen wieder mal 'rein!

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Amerikaner im Kampf mit Mexikanern!

Die Bewohner von Parral greifen die in die Stadt eingerittene amerikanische Kavallerie an!

Gleiche Vorfälle mögen sich in Mexiko wiederholen

Washington, 14. April. — Die mexikanische Gesandtschaft hat Staatssekretär Lansing in Kenntnis gesetzt, daß amerikanische Truppen, welche letzten Mittwoch die Ortschaft Parral besetzten, von einem Menschenhaufen angegriffen wurden. Die Amerikaner haben das Feuer mit tödlicher Wirkung erwidert. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Die hier eingetroffenen neueren Nachrichten lassen nicht erkennen, wie groß die amerikanischen Verluste gewesen sind; auch ist die Frage offen, ob sich Carranza-Truppen an dem Angriff beteiligten.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Carranza's Ansicht geht dahin, daß der bedauerenswerte Vorfall aus dem rassistischen Vorurteil des amerikanischen Soldaten hervorgegangen sei.

Die mexikanische Kavallerie in El Paso, Tex., hat die hiesige mexikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß es bei dem Kampfe auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. In dieser Depesche heißt es ferner, daß als die amerikanischen Soldaten die Ortschaft betraten, die Bevölkerung dagegen protestierte und allem Anschein nach hat die Carranza-Garnison daselbst getan.

Diese Depesche steht nicht im Einklang mit den Depeschen, welche von Carranza und dessen Minister für äußere Angelegenheiten Aguilar hier eingetroffen sind. In demselben heißt es ferner, daß Carranza-Truppen den Versuch machten, die wütende Volksmenge von einem Angriff auf die amerikanischen Truppen abzuhalten. In einer Depesche des mexikanischen Kriegsministers Dregon, der sich in Cuernavaca befindet, heißt es: „Mittwoch nachmittags 1 Uhr ritten 150 amerikanische Kavalleristen in Parral ein. Die Behörden setzten den Befehlshaber der Truppen in Kenntnis, daß er die Stadt sofort zu verlassen habe; derselbe wollte auch der Aufforderung nachkommen, doch ehe er den Befehl zum Abzug geben konnte, hatte sich ein großer Volkshaufen organisiert; man protestierte gegen die Anwesenheit der amerikanischen Truppen, ohne dessen Erlaubnis dazu gegeben wurde, und eröffnete schließlich Feuer auf dieselben.“

Ein frecher Bandit.

Denver, Colo., 14. April. — Eine hiesige Zeitung erhielt gestern einen von Casper, Wyo., abgeschickten und „Der maskierte weiße Bandit“ unterzeichneten Brief, in welchem dieser einen neuen Jagdverlauf ankündigt. Der Brief, in welchem eine goldene Kette befand, hatte folgenden Wortlaut: „Ich sende Ihnen hiermit eine Kette, welche ich von einem Passagier bei meinem letzten Heberfall raubte. Ich werde den nächsten Indianer Pacific-Jug westlich von Laramie aufhalten. Bitte, returnieren Sie die Kette ihrem Besitzer mit meinen Komplimenten.“

Man glaubt, daß die Kette das Eigentum von W. Volk von San Francisco ist, dem bei dem Heberfall am 1. April nahe Cheyenne Wyo. und Kette abgenommen wurden. Der Verbleib der Kette, auf dem Namen der Firma Volk, Schulte & Co., Schuhfabrikanten, St. Paul, Minn., aufgedruckt war, ist den Behörden von Cheyenne übergeben worden.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Italiener fallen wieder mal 'rein!

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Italiener fallen wieder mal 'rein!

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Italiener fallen wieder mal 'rein!

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Die Verarmung des Bürgervereins findet am 15. April statt, und alle Deutschen sind dazu eingeladen. Der Bürgerverein von Curtis u. Umgebung hält am Samstag, den 15. April, in Curtis, Neb., eine wichtige Massenversammlung ab, ob in der Primärwahl zu unternehmenden Kandidaten einer Versprechung unterzogen werden sollen. Alle Deutschen der Umgebung sind dringend eingeladen, zu erscheinen. Es zeichnet Henry Dalkers, Prä.

Chines. Regierung fürchtet Japan!

Fordert Revolutionäre zum Frieden auf, um fremde Einmischung zu verhindern. Peking, 14. April. — Die chinesische Regierung hat an die verschiedenen revolutionären Führer im Lande Depeschen geschickt, in welchen dieselben aufgefordert werden, die Feindseligkeiten zu einem Stillstand zu bringen, um die Intervention einer auswärtigen Macht zu verhindern. Bisher haben die Revolutionäre die Depeschen noch nicht beantwortet, man nimmt aber an, daß sie eine Konferenz abhalten werden.

Es ist klar, daß die chinesische Regierung nur eine Einmischung seitens Japans befürchtet.

Chines. Revolutionäre ermordet. Shanghai, 14. April. — Drei Führer der revolutionären Kräfte in der Provinz Kwang Tung sind ermordet worden, und verschiedene andere wurden verhaftet, während sie in Canton, der Hauptstadt der Provinz, einer militärischen Versprechung beiwohnten. Die Ermordeten waren der persönliche Sekretär des Gouverneurs der Provinz, der Kongizeh von Canton und ein anderer prominenter Revolutionär.

Höchstpreise in Frankreich. Paris, 14. April. — Der französische Senat hat eine Vorlage angenommen, welche im Prinzip die Festsetzung von Höchstpreisen für Lebensmittelbedürfnisse fordert. Die Regierung schlägt vor, daß folgende Artikel hierunter einbezogen werden sollen: Brot, Fleisch, Milch, Butter, Eier, Schmalz, Kartoffeln, Zucker, Käse, Gemüse,